



CINEMATOGRAPHY

WIE EIN FILM ZU SEINEN BILDERN KOMMT

Die vorliegenden film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterialien für Schüler*innen stellen Arbeitsblätter mit praktischen Übungen und Aufgaben für verschiedene Alters- und Klassenstufen bereit. Sie dienen daher als Ergänzung zum film- und medienpädagogischen Unterrichtsmaterial für Lehrer*innen und sind an diese gekoppelt. Die jeweiligen Aufgabenblätter können individuell komplett oder auch nur zum Teil ausgedruckt, angepasst und im Unterricht an die Schüler*innen verteilt werden. Für eine bessere Lesbarkeit und Bearbeitung können die vorliegenden Materialien für Schüler*innen auch über digitale Endgeräte bereitgestellt werden. Es gibt insgesamt acht Dossiers mit Unterrichtsmaterialien, die folgende Themen und Gewerke umfassen: **Filmproduktion, Montage, Schauspiel, Visuelle Effekte (VFX), Stoffentwicklung, Animation, Cinematography (Bildgestaltung) und Social Media**. Alle Dossiers sind strukturell gleich aufgebaut. Das vorliegende Material beinhaltet Übungen auf Aufgabenblätter zum Thema **Cinematography / Bildgestaltung**.





Seite 1 - 8



Seite 9 - 17



Seite 18 - 21

ARBEITSBLÄTTER
KLASSEN 4/5/6

AUFGABE 1: BINGO!

AUFGABE 2: MIT ANDEREN
AUGEN SEHEN

AUFGABE 3: VERSTECKTE
KAMERA

Aufgabe 1: Bingo!

Bei diesem Spiel geht es darum, zuerst eine Reihe mit Begriffen voll zu machen. Schreibe dafür alle genannten Begriffe in zufälliger Reihenfolge in eines der Felder der Bingo-Vorlage. Wenn du alle Felder ausgefüllt hast, geht es los. Markiere dann den laut vorgelesenen Begriff, indem du ihn mit einem Stift einkreist oder ankreuzt. Hast du fünf Begriffe in einer Reihe markiert, rufe laut „Bingo!“. Gratulation, du hast soeben gewonnen!

BINGO

BINGO!

Aufgabe 2: Eine Frage der Perspektive - Teil 1

Schaut euch die Bilder auf den nächsten Seiten aufmerksam an.

- **Was ist auf den Bildern zu sehen?**

- **Welcher Gegenstand / welches Objekt/ welche Person stellt den wichtigsten Teil des Bildes dar?**

- **Wie ist die Betrachtungsperspektive (Frosch, Normal, Vogel)?**

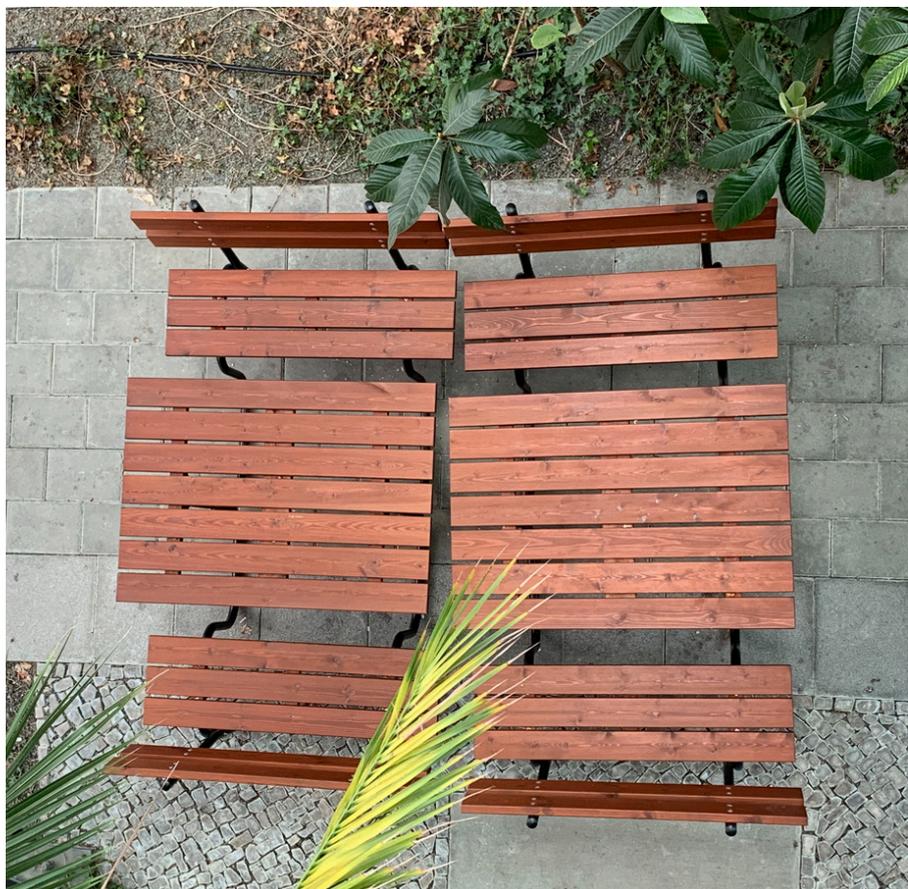
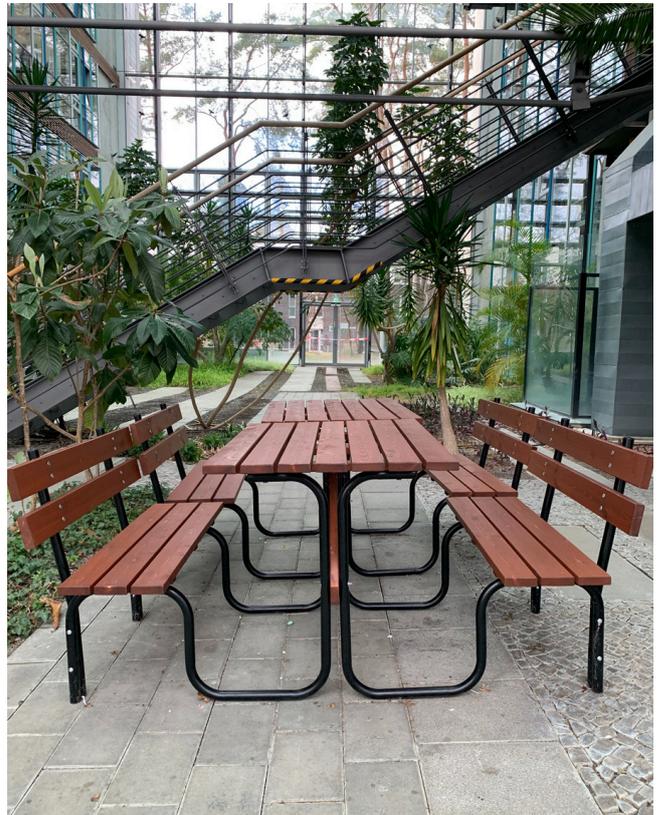
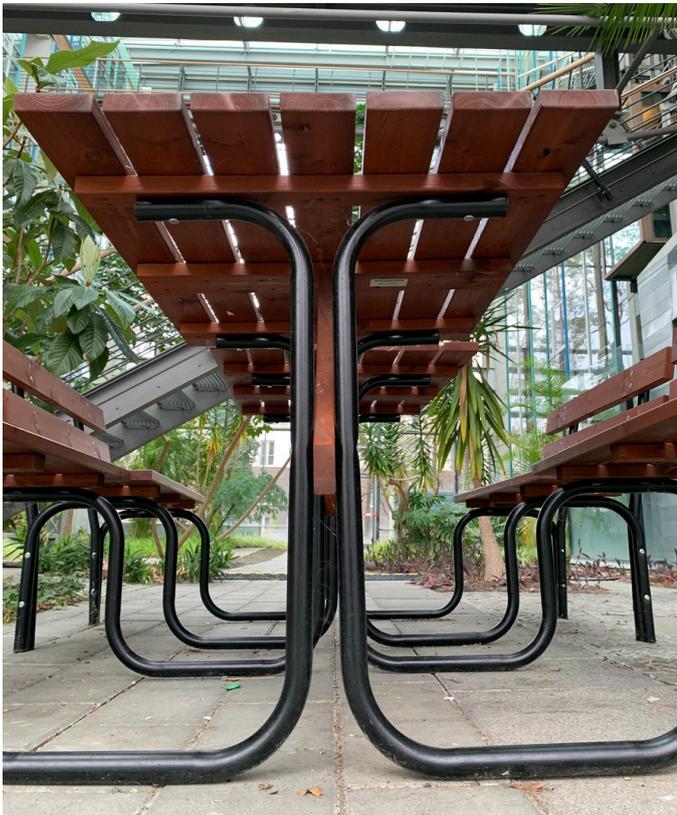
- **Wo liegen die Schärfen, wo die Unschärfen?**

- **Wo war die Kamera positioniert bei der Aufnahme?**

Nun nehmt ein eigenes Motiv auf und macht drei Fotos aus verschiedenen Perspektiven. Überlegt:

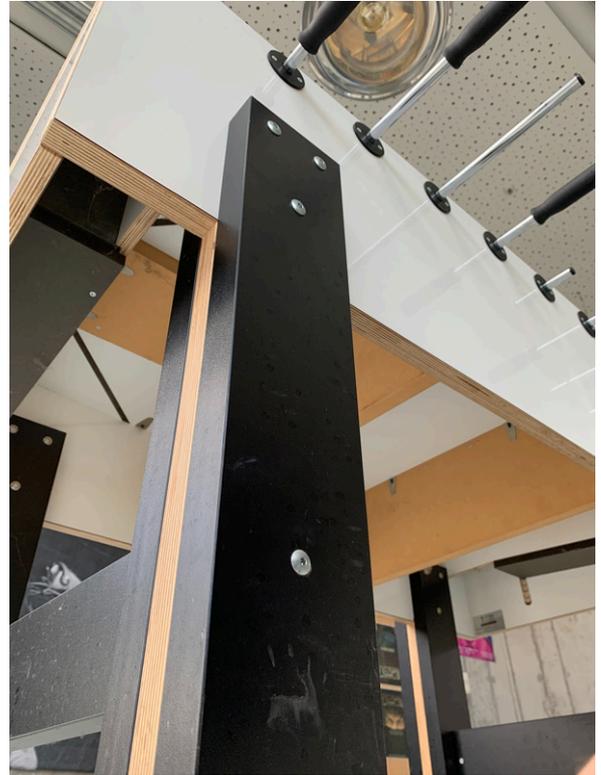
- Wie verändert sich die Komposition durch den Positionswechsel der Kamera?
- Welche Perspektive ist am ansprechendsten und warum?
- Verändert sich die Aussage des Bildes durch den Wechsel der Perspektive?

Beispiel 1: Tisch



Fotos:
Lena Schlett

Beispiel 2: Tischkicker



Fotos:
Lena Schlett



Beispiel 3: Palme



Fotos:
Lena Schlett

Aufgabe 2: Eine Frage der Perspektive - Teil 2

In dieser Aufgabe hast du die Möglichkeit, die Welt aus einer anderen Sichtweise zu betrachten. Nimm die Rolle eines Gegenstandes oder anderen Lebewesens ein! Bilde hierfür eine Gruppe mit ein bis zwei anderen Personen. Sucht euch Gegenstände oder Lebewesen aus, deren Perspektive ihr schon immer mal einnehmen wolltet und deren Sicht auf die Welt ihr interessant findet.

Nun dreht kleine Filmclips (ca. 15 - 30 Sekunden) aus der Perspektive des jeweiligen Gegenstandes oder Lebewesens

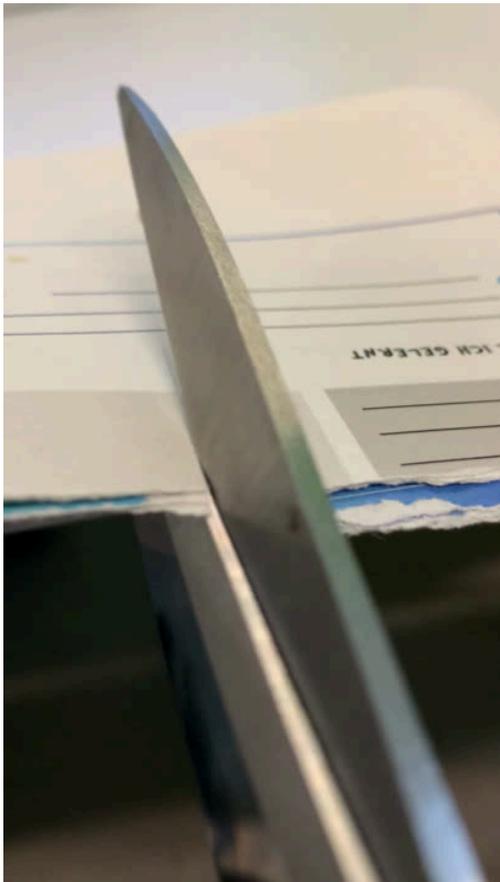
Verwendet eure Kamera, als ob ihr mit den Augen des Gegenstandes oder Lebewesens schauen würdet. Findet kreative Kameraperspektiven, die die jeweilige Sichtweise besonders gut verdeutlichen.

Schaut euch die Clips anschließend zusammen mit der Klasse an und ratet, um welche oder wessen Perspektive es sich handelt!

Hier zwei Beispiele, die euch als Inspiration dienen können:

Beispiel 1:

Aus der Sicht des Griffs einer Schere....



Beispiel 2:

Aus der Sicht eines Mülleimers....



Videos: Lena Schlett

Clips abrufbar unter: <https://bitly.cx/XWpEr>

Aufgabe 3: Versteckte Kamera

In dieser Aufgabe wird dein Klassenzimmer zum Rätselraum! Mithilfe einer Live-Übertragung lernst du, wie man eine Handlung aus unzähligen Blickpunkten und Perspektiven abbilden kann. Schaffst du es, die meisten Kamerapositionen zu erraten?

Ablauf

Stellt eine Live-Übertragung im Klassenzimmer her. Verbindet dafür eine Kamera, Smartphone oder Tablet mit dem Beamer oder Smartboard und projiziert den Bildausschnitt an die Wand.

Wählt nun eine Person aus, die den Raum verlässt.

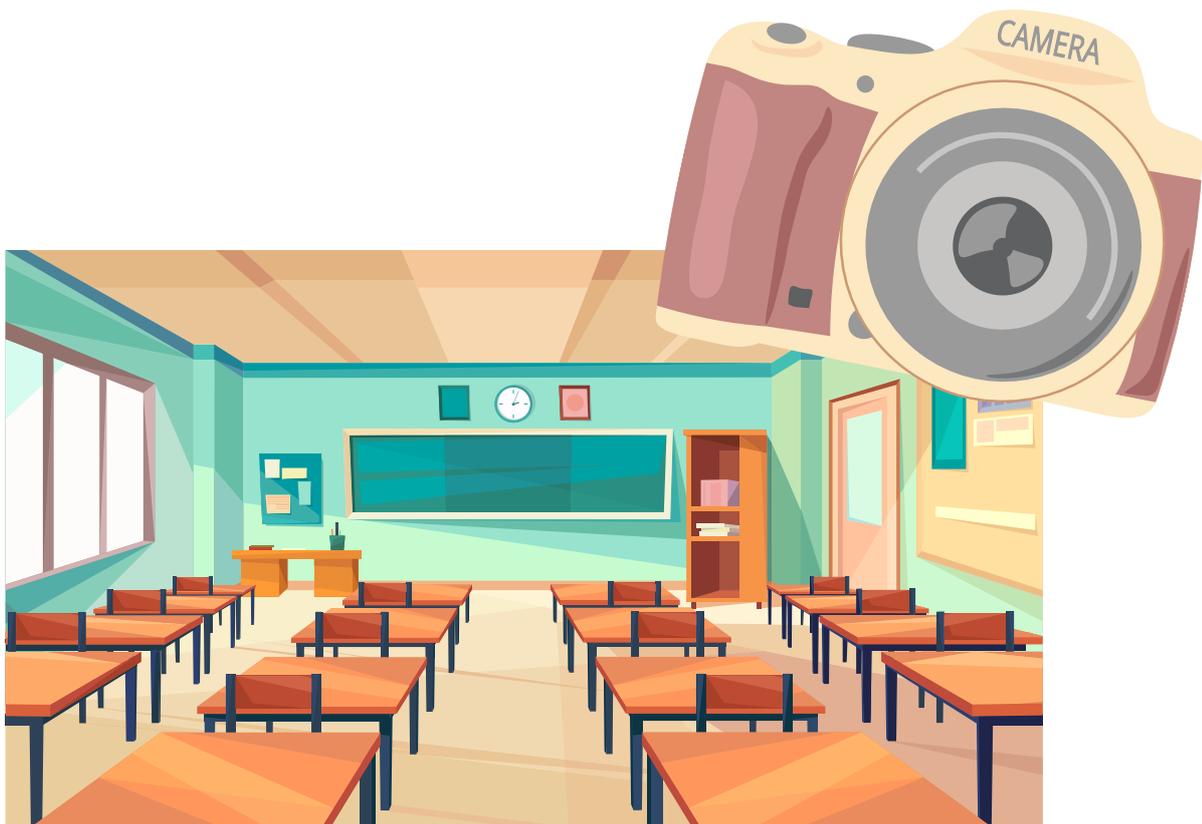
Überlegt euch eine neue Position für die Kamera und platziert sie dort. Das kann z.B. unter einem Tisch sein, in der Ecke der Raumes, auf einem Stuhl, in der Schublade des Lehrerpults, usw....

Danach wird die Person draußen wieder in den Raum geholt und sie schaut sich das übertragene Bild auf der Leinwand an. Sie beschreibt, was zu sehen ist. Kann sie erraten, wo ihr die Kamera positioniert bzw. versteckt habt?

Wenn die Person Hilfe beim Suchen benötigt, helft ihr und gebt kleine Tipps!

Ist die Kamera gefunden, wird getauscht. Die nächste Person ist dran und verlässt den Raum. Nun wechselt die Position der Kamera.

Sprecht am Ende darüber, was ihr über die verschiedenen Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen gelernt habt.



ARBEITSBLÄTTER
KLASSEN 7/8/9

AUFGABE 1: QUIZ -
EINSTELLUNGSGRÖSSEN
ERKENNEN

AUFGABE 2:
SZENENANALYSE

AUFGABE 3: EINE
GESCHICHTE IN 5 BILDERN!

Aufgabe 1: Quiz - Einstellungsgrößen erkennen

Finde heraus, um welche Einstellungsgröße es sich in den jeweiligen Filmstills handelt und begründe deine Meinung. Ordne die Begriffe den Bildern zu.

Beschreibe außerdem die Funktion der jeweiligen Einstellung, was sie erzählt und warum die jeweilige Perspektive gewählt wurde.











Screenshots: *Charlie Surfer* (2020); Pia Strømme

Aufgabe 2: Szenenanalyse

Analysiere eine kurze Szene aus dem Film DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE (2021) und arbeite die verschiedenen Einstellungsgrößen und Perspektiven heraus. Zuerst schaut ihr die Szene ohne Ton. Mache dir Notizen zu den untenstehenden Fragen.

- **Welche Figuren sind zu sehen und wie treten sie auf?**

- **Welche Gestik und Mimik strahlen sie aus? Wie ist ihre Körperhaltung?**

- **Welche Einstellungsgrößen sind zu sehen und aus welcher Perspektive wurde gefilmt?**

- **Worum könnte es - anhand der Bilder und ihrer Komposition - in der Szene gehen? (Vermutung inkl. Begründung)**

Dann schau dir den Filmausschnitt erneut an, diesmal mit Ton.

- **Hattest du Recht mit deiner Einschätzung?**
- **Inwiefern verändert der Ton die Wahrnehmung der Bilder?**
- **Was fällt dir beim erneuten Sehen der Szene noch auf?**



Foto: LEONINE Studios KID: *Die Schule der magischen Tiere* (2021)

Aufgabe 3: Eine Geschichte in 5 Bildern!

Lerne die 5-Shot-Technik kennen und erzähle eine kurze Geschichte in nur fünf Bildern! Bei der Five-Shot-Technik handelt es sich um eine Methode, bei der eine kurze Geschichte oder eine knappe Handlung in nur fünf Bildern bzw. kurzen Filmaufnahmen erzählt wird. Jede Aufnahme bzw. jedes Bild beantwortet dabei einen der Aspekte: «Was?», «Wer?», «Wo?», «Wie?» und «Wow!».

Beispiel:

Wo passiert etwas?
Totale /Halbtotale



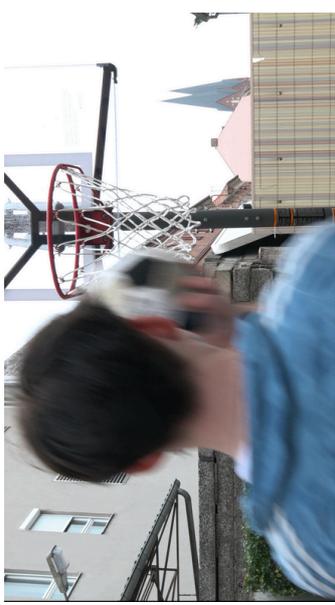
Wer macht es?
Close-Up/Nah einer Person/ Figur



Was wird gemacht?
Close-Up/Nah der Aktion oder Aktivität



Wie passiert es?
Eine Einstellung, in der die Figur und Aktion zusammen zu sehen sind



Wow-Shot
Gleiche Handlung, aber aus einer ungewöhnlichen Einstellung/ mit besonderer Perspektive gefilmt (z.B. schräg, durch ein Schlüsselloch)



Fotos: Kinderfilmuni

Five-Shot-Filme selbst erstellen

Dreht nun euren eigenen kurzen Film mithilfe der Five-Shot-Technik.

Bildet Gruppen und sucht euch zunächst eine einfache (Alltags-)Handlung aus, um die es im Kurzfilm gehen soll. Das kann z.B. ein Treffer eines Basketballs in einen Korb sein, das Schachspiel zweier Freunde, der unbemerkte Verlust eines Gegenstandes, das Essen eines Pausenbrötchens oder ein Federmäppchen das aus dem Rucksack fällt.

Wenn ihr euch entschieden habt, beantwortet schriftlich die fünf Fragen der *Five-Shot-Technik* und überlegt euch für jede Frage eine passende Einstellungsgröße und einen Bildausschnitt.

Wo? _____

Einstellungsgröße: _____

Wer? _____

Einstellungsgröße: _____

Was? _____

Einstellungsgröße: _____

Wie? _____

Einstellungsgröße: _____

Wow! _____

Einstellungsgröße: _____



Dann wird gefilmt!

Nehmt fünf einzelne Clips in der jeweiligen Einstellung auf und macht daraus ein kleines Video. Beachtet hierbei, dass die Kamera pro Einstellung statisch an einem Ort stehen bleiben muss. Dies schafft später im Schnitt Kontinuität.

Sobald alle Aufnahmen im Kasten sind, könnt ihr die Clips noch mithilfe einer Schnittsoftware auf dem Handy oder am Computer schneiden.

Präsentiert am Ende eure Ergebnisse vor der Klasse und berichtet vom Arbeitsprozess.

ARBEITSBLÄTTER
KLASSEN 10/11/12

AUFGABE 1: ANALYSE EINES
KURSFILMS

AUFGABE 2: EINE
GESCHICHTE - ZWEI
PERSPEKTIVEN

AUFGABE 3: WERDE SELBST
AKTIV! DREHE DEINEN
EIGENEN KURZFILM

AUFGABE 4: IM KREUZVERHÖR
- DAS INTERVIEW

Aufgabe 1: Analyse eines Kurzfilms

Analysiert die verschiedenen untenstehenden Filmstills aus dem Kurzfilm CHICKEN (2020) und untersucht sie hinsichtlich ihrer filmästhetischen Gestaltungsmittel. Bildet dafür Paare und schaut euch ggf. zunächst den kompletten Film an.

Dann betrachtet die Bilder unten. Wenn ihr fertig seid, tragt eure Ergebnisse im Plenum zusammen und vergleicht sie.

- Um welche Einstellungsgröße handelt es sich jeweils? Welche Kameraperspektive wurde gewählt?
- Stellt Vermutungen an, warum die Regisseurin Alana Hicks gerade diese Einstellungsgröße und Perspektive gewählt haben könnte und begründet eure Meinung.
- Wie wirken die einzelnen Bilder auf euch? Notiert in drei Schlagworten, wie die Figuren in den jeweiligen Einstellungen auf euch wirken.
- Was erfahren wir jeweils anhand des Bildausschnittes und der Positionierung über die Figuren und ihre Beziehung zueinander?
- Hättet ihr eine andere Einstellung gewählt und wenn ja, warum?



Einen Überblick über die verschiedenen Einstellungsgrößen und Perspektiven findet ihr auf dem Filmsprache-Plakat auf der nächsten Seite oder unter folgendem Link: <https://nwdl.eu/filmsprache/>

Über den Film

Spielfilm

Produktionsjahr: 2020

Produktionsland: Australien

Regie: Alana Hicks

Länge: 09:30 min

Darum geht's

Barbara und ihre Mutter Rita sind neu in Australien. Beim Einkaufen wurde Rita von einer rassistischen Verkäuferin schikaniert und hat viel zu viel bezahlt. Aber Barbara ist clever genug, die Situation doch noch zu ihrem Vorteil zu nutzen.

Streaming

Den kompletten Film können Sie streamen auf der Plattform "Kurzfilm im Klassenraum" unter:

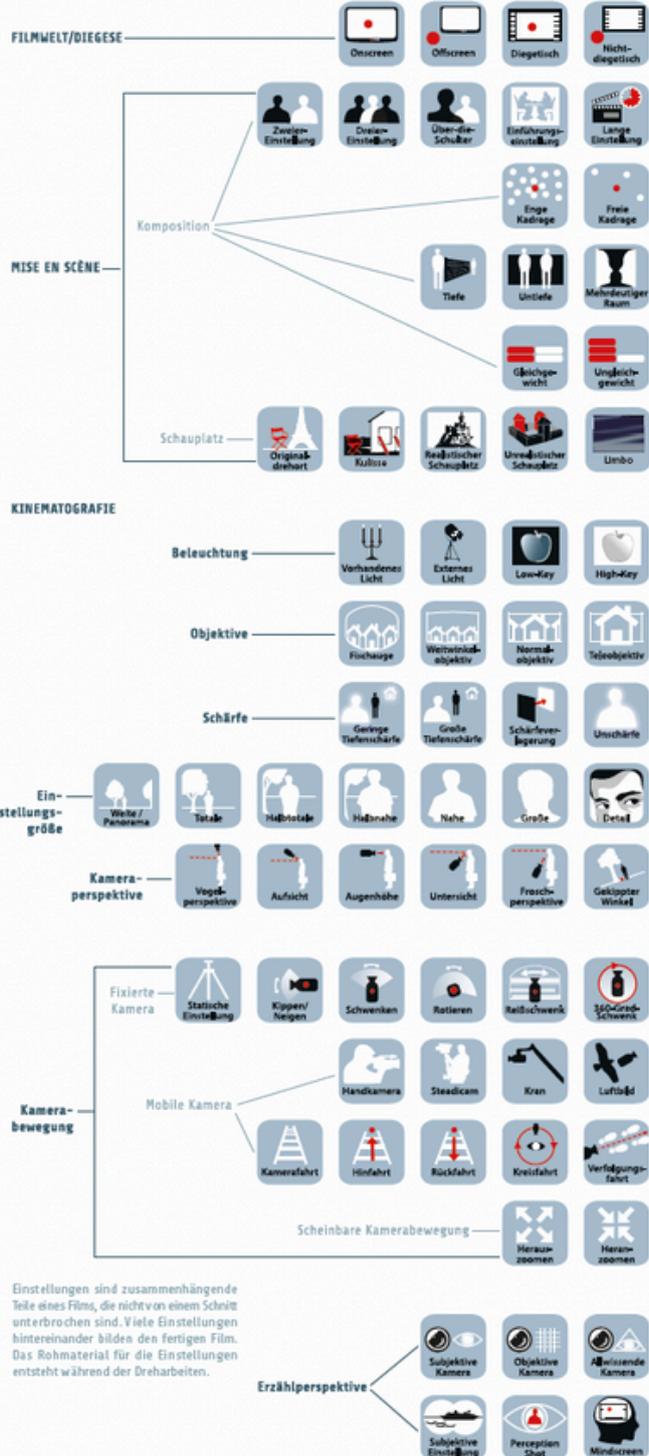
www.kurzfilm-im-klassenraum.de/



Filmplakat: *Chicken* (2019); Alana Hicks

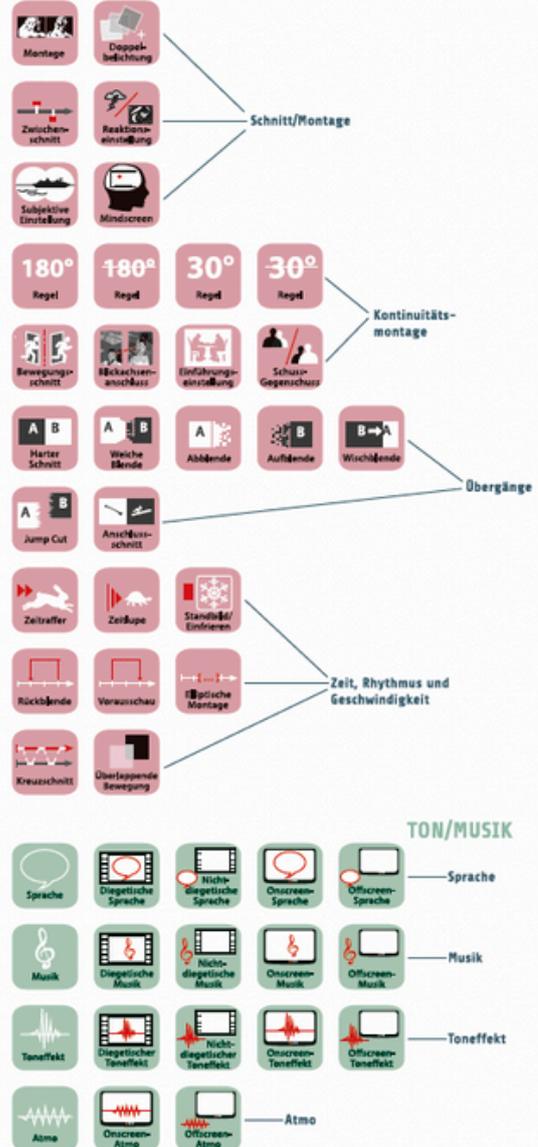
Filmsprache

EINSTELLUNG/DREHARBEITEN



Im Schnitt wird das bei den Dreharbeiten entstandene Filmmaterial gesichtet, gekürzt und in eine neue Reihenfolge gebracht. Der Schnitt ist Teil der Postproduktion, einer längeren Phase nach den Dreharbeiten, in der der Film zusammengesetzt wird. Zur Postproduktion gehört außerdem die Gestaltung von Ton und Musik.

SCHNITT/POSTPRODUKTION



In den Bereich Ton und Musik fällt alles, was der Zuschauer beim Ansehen des Films hört. Geräusche, Sprache und Musik können ihren Ursprung entweder in der Filmwelt haben oder zur Untermalung bzw. Kommentierung von außen kommen. Spezielle Geräusche und Musikstücke werden oft eigens für einen Film produziert. Die gesamte Klangkulisse eines Films wird Tonarrangement genannt.



Ausführliche Erklärungen zu allen Begriffen lassen sich in der kostenlosen Smartphone-App „Filmsprache“ nachlesen. Weitere Informationen zu Apps und Projekten des Vereins „Neue Wege des Lernens e.V.“ unter www.neue-wege-des-lernens.de

NEUE WEGE
DES LERNENS e.V.

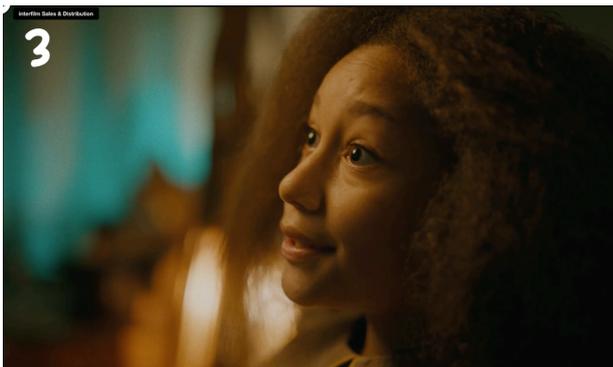
LMZ Landesmedienzentrum
Baden-Württemberg

Gestaltung: zwschendingen.de

Filmstills:











Screenshots: *Chicken* (2019) ; Alana Hicks

Filmstills:











Screenshots: *Chicken* (2019) ; Alana Hicks

Filmstills:









Erläuterungen zu Kameraperspektiven

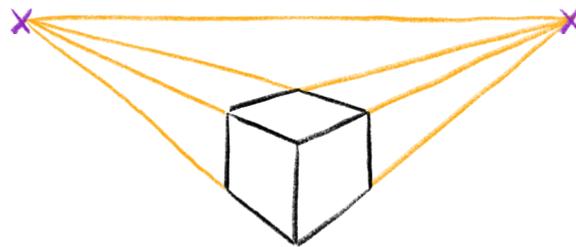
Die Froschperspektive dramatisiert die Bildwirkung, indem sie die Zuschauer*innen klein und das Motiv groß, mächtig, überlegen und bedrohlich wirken lässt. Besonders gerne wird diese Perspektive im Horror-, Mystery- und Science-Fiction-Genre verwendet.

Die Vogelperspektive dramatisiert ebenfalls die Bildwirkung, indem sie Distanz zum Motiv schafft. Die Zuschauer*innen werden über das Motiv erhoben. Die abzubildende Person oder das Objekt wirken ungefährlich, schwach und ohnmächtig. Diese Perspektive erzeugt den Eindruck von Überlegenheit.

Die Normalperspektive befindet sich auf Augenhöhe oder der Herzenshöhe der Figuren und somit auf einem neutralen Standort. Sie ist eine Perspektive ohne Wertung. Das Motiv ist mit der Kamera auf derselben Ebene. Die Perspektive verändert die Bildwirkung nicht.

Aufgabe 2: Eine Geschichte - zwei Perspektiven

Bildet Gruppen (ca. 3 - 4 Personen pro Gruppe). Jede Gruppe erhält eine kurze Storyline für eine Szene zwischen zwei Personen. Nun soll die gleiche Geschichte zweimal gefilmt werden – einmal aus der Perspektive der einen Person und einmal aus der der anderen. Überlegt euch hierfür einen Dialog für die Szene und legt fest, welche Kameraeinstellungen und -perspektiven die jeweiligen Gefühle und Sichtweisen der beiden Personen besonders gut filmisch veranschaulichen. Ihr könnt dabei eurer Kreativität freien Lauf lassen und verschiedene Einstellungsgrößen (z.B. Detail, Amerikanisch), Blickpunkte (z.B. schräg, Froschperspektive) und Effekte (z.B. Cross-Cut, Farbkontraste) nutzen.



Wenn ihr fertig seid, stellt eure Ergebnisse vor der Klasse vor und präsentiert eure Clips. Bittet die anderen Schüler*innen die Unterschiede der beiden Szenen zu beschreiben und herauszuarbeiten, durch welche filmischen Mittel das deutlich wird. Abschließend diskutiert, wie unterschiedliche Kameraeinstellungen und -perspektiven die Wahrnehmung einer Geschichte beeinflussen und wie Filmschaffende dies aktiv nutzen können, um eine bestimmte Sichtweise auf ein Geschehen zu erzählen.



Aufgabe 3: Werde selbst aktiv! Drehe deinen eigenen Kurzfilm

Nachdem ihr die verschiedenen Aspekte der Bildgestaltung kennen gelernt habt, wisst welche Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven es gibt und wie diese die Wirkung einer Szene beeinflussen können, werdet nun selbst aktiv!

Dreht mit einigen Mitschüler*innen euren eigenen Kurzfilm und setzt euer neu erworbenes Wissen um.

Folgende Arbeitsschritte helfen euch bei der Umsetzung:

ENTWICKLUNG

Entwicklung einer Idee und Vorbereitung für den Dreh:

1. Wählt zunächst ein Thema oder eine Geschichte für euren Kurzfilm aus: Worum geht es in dem Film? Was passiert am Anfang, in der Mitte und am Ende?
2. Arbeitet eure Filmidee anhand von Notizen aus und konkretisiert sie.
3. Schreibt bei Bedarf ein kleines Drehbuch oder eine kurze Zusammenfassung, in der Handlung, Dialoge und Einstellungen beschrieben sind.
4. Erstellt ein grobes Storyboard mithilfe der Vorlage, um eure Idee zu visualisieren. Haltet die groben Plotpoints (Wendepunkte in einer Geschichte gemäß der 3-Akt-Struktur) fest.
5. Entscheidet, wer als Schauspieler*innen vor der Kamera stehen wird und wer die anderen Departments hinter der Kamera übernimmt.
6. Überlegt euch, wo gedreht werden soll (ggf. mit Location Scouting).
7. Überlegt, welche Requisiten und Kostüme ihr benötigt.

FILMPRAKTISCHE UMSETZUNG

Wenn alle Vorbereitungen getroffen sind und ein Storyboard erstellt ist, wird gedreht!

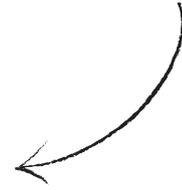
1. Filmt die Szenen gemäß eures Storyboards.
2. Achtet auf die Bildkomposition, Tonqualität und Lichtverhältnisse.
3. Bezieht unterschiedliche Kameraperspektiven- und einstellungen mit ein (siehe Plakat Filmsprache unter: <https://nwdl.eu/filmsprache/>)



Ihr braucht dafür:
Filmequipment oder ein
Handy zum Filmen; ein
Schnittprogramm

Postproduktion:

1. Ihr könnt euren Film entweder am Computer oder am Handy mit einer App eurer Wahl schneiden.
2. Ladet euer Rohmaterial auf den Computer / in die App.
3. Schneidet und bearbeitet den Film, um eine zusammenhängende Geschichte zu erzählen.
4. Fügt ggf. Musik, Soundeffekte und Geräusche ein.
5. Gebt eurem Film einen Titel und Abspann.
6. Exportiert den Film in ein geeignetes Format.
7. Erstellt ggf. ein Filmplakat, wenn ihr noch Zeit habt.



Tipps für den Dreh und Schnitt:

- Experimentiert mit Licht und Schatten, um z.B. eine bestimmte Atmosphäre zu erzeugen.
- Überlegt, wie ihr die jeweiligen Clips / Themen miteinander kombiniert und welche Wirkung ihr durch den Schnitt erzeugen wollt. Sowohl eine schnelle als auch eine langsame Schnittgeschwindigkeit kann einen Einfluss auf den*die Zuschauer*in haben.
- Hintergrundmusik, Geräusche und Soundeffekte vermitteln eine bestimmte Stimmung und erzeugen Spannung.



Auswertung und Präsentation:

1. Schaut eure Filme in der Klasse an (z.B. über eine Schul-Cloud).
2. Stellt eure Storyboards vor und erklärt, wie ihr vorgegangen seid.
3. Beantwortet Fragen zum Inhalt und der Wirkung des Films.

Hat alles so funktioniert, wie ihr es euch vorgestellt habt?

Was gab es für Herausforderungen?

Was hat am meisten Spaß gemacht?

Storyboard

Copyright © Kinderfilmuni Babekberg

1

Was passiert als Erstes? _____

2

Wie geht es weiter?: _____

3

Was passiert jetzt? _____

4

Und jetzt: _____

5

Und jetzt: _____

6

Letzter Shot! Wie endet die Szene? _____

Dann findet euch in Dreier-Gruppen zusammen und legt fest, wer die Rolle der Interviewer*in und der Kameraperson übernimmt (später werden die Rollen getauscht).

Beginnt damit, euch zu überlegen, wen ihr gerne interviewen möchtet. Die Person sollte für euch erreichbar sein (z. B. jemand, der/die in der Schule arbeitet, ein Elternteil, ein Vereinstrainer etc.). Alternativ kann auch ein*e Mitschüler*in aus der Gruppe interviewt werden.

Überlegt euch nun Fragen für das Interview. Ihr könnt einerseits nach Hobbys oder Interessen fragen oder auch ein (fiktives) Interview zu einem bestimmten Thema durchführen - wie z.B. ein Interview mit einem/einer Klima-Expert*in oder eine Befragung zum Lieblingsessen der deutschen Bevölkerung.

Nehmt nun Kontakt zu eurer*m gewünschten Interviewpartner*in auf und vereinbart einen Ort und Zeitpunkt für das Interview.

Nehmt das Interview anschließend auf. Hier habt ihr entweder die Möglichkeit eine Schuss-Gegenschuss-Situation aufzunehmen (Achtung: Hierfür müsst ihr das Interview aus zwei verschiedenen Perspektiven filmen und im Nachgang schneiden) oder nur die interviewte Person wird gefilmt. Dabei ist die Stimme des/der interviewer*in nur im Off zu hören. Ggf. ist auch eine Handkamera möglich, je nachdem, was ihr mit dem Interview aussagen wollt. Wenn noch genug Zeit ist, könnt ihr die Rollen tauschen und ein neues Interview mit einer neuen Person aufzeichnen.



Tipps:

- Bereitet die Fragen an die interviewte Person vorher vor. Stellt möglichst offene Fragen ("Was machen Sie ...", „Wie findest du ...“) anstatt "Ja/Nein"-Fragen.
- Macht wenn möglich eine Testaufnahme bevor ihr loslegt und überprüft, ob alle technischen Aspekte funktionieren.
- Gebt am Anfang an, worum es in eurem Interview geht und wen ihr interviewt.
- Für das Interview sollte es am besten leise und nicht windig sein.
- Verwendet wenn vorhanden ein Mikrofon, damit die Tonqualität besser ist. Ihr könnt auch ein Smartphone wie ein Mikrofon benutzen und damit separate Tonaufnahmen machen.
- Filmt die interviewte Person auf Augenhöhe. Positioniert sie eher links oder rechts im Bild, nicht in der Mitte.
- Stellt euch die Frage, ob der / die Reporter*in auch zu sehen sein soll oder nur die interviewte Person? Beides ist möglich, erzeugt aber jeweils eine andere Wirkung bei den Zuschauer*innen.
- Bedenkt: Der / die Reporter*in steht normalerweise neben der Kamera – die interviewte Person schaut nicht direkt in die Kamera, sondern die fragenstellende Person an. Unter Umständen kann sie aber auch direkt in die Kamera blicken.
- Wenn ihr noch Zeit habt, nehmt weiteres Filmmaterial auf (z. B. Nahaufnahmen der Hände der Person oder vom Setting / Ort, an dem das Interview stattfindet).
- Bedankt euch am Ende für das Gespräch/ Interview bei der Person und bittet sie um Einwilligung für die Veröffentlichung.